

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## **EL SALVADOR MUSS EINE „SCHRECKLICHE UNGERECHTIGKEIT“ RÜCKGÄNGIG MACHEN UND DIE FRAU FREILASSEN, DIE AUFGRUND EINER FEHLGEBURT IN HAFT IST**

**Pressemitteilung, 21. Januar 2015**

Das Parlament in El Salvador muss in seiner heutigen Abstimmung eine horrende Ungerechtigkeit beseitigen und die Frau begnadigen, die zu einer 30-jährigen Haftstrafe verurteilt worden war, nachdem sie eine Fehlgeburt erlitten hatte, sagte Amnesty International heute.

„Guadalupe“ war gerade mal 18 Jahre alt, als sie 2007 ins Gefängnis kam. Sie wurde zu 30 Jahren Haft verurteilt, weil die Behörden vermuteten, dass sie ihre Schwangerschaft aktiv selbst beendet haben könnte. Die Abgeordneten stimmten bereits am 16. Januar (über den Antrag auf Begnadigung; Anm.d.Ü.) ab, aber „Guadalupe“'s Antrag wurde wegen einer fehlenden Stimme abgelehnt. Die Abgeordneten werden heute noch einmal abstimmen.

„Heute hat El Salvador die Chance, eine schreckliche Ungerechtigkeit gegenüber dieser jungen Frau wieder gutzumachen. Sie war bereits sieben lange Jahre im Gefängnis, getrennt von ihrer Familie, und ihre Freilassung kann nicht einen Moment zu früh kommen,“ sagte Erika Guevara Rosas, Direktorin der Amerika-Abteilung von Amnesty International.

Abtreibung ist absolut verboten in El Salvador, selbst wenn die Schwangerschaft die Frau töten könnte. Einige Frauen, vor allem solche, die in sehr armen Verhältnissen leben und die Fehlgeburten erleiden, werden automatisch kriminalisiert.

„Guadalupe“ ist eine von 17 Frauen in ähnlichen Umständen, deren Anträge auf Begnadigung in den kommenden Monaten im Parlament behandelt werden. Alle diese Frauen stammen aus armen und benachteiligten Lebensumständen und verbüßen Haftstrafen von bis zu 40 Jahren aufgrund von Anklagen im Zusammenhang mit Schwangerschaften und fehlerhaften Strafermittlungen und Prozessen.

Ihre Anträge auf Begnadigung haben bereits komplexe Verfahren durchlaufen, zu denen auch eine juristische Überprüfung durch den Obersten Gerichtshof gehörte. Sie benötigen nun eine Mehrheitsentscheidung der Abgeordneten des Parlamentes.

„Es ist eine Schande, dass diese Frauen aufgrund des salvadorianischen Rechtssystems durch solche Qualen gehen mussten. Die Beweise, die gegen diese 17 Frauen verwendet wurden, sind stark,

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



verfälscht, während die reaktionäre und rückständige Haltung der Regierung gegenüber Abtreibung einen inhärenten Argwohn gegen Frauen schürt. Das muss sich ändern. Heute hat das Land die Chance, einen Schritt vorwärts für eine bessere Zukunft für El Salvador zu machen.“

**My Body My Rights** ist eine weltweite Kampagne von Amnesty International, um Kontrolle und Kriminalisierung von Sexualität und Reproduktion durch Regierungen und andere zu beenden. In den Jahren 2014 – 2015 setzt sich die Kampagne für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in verschiedenen Ländern ein, darunter El Salvador. Die Kampagne beabsichtigt, die Politiker dieser Welt an ihre Verpflichtung zu erinnern, sexuelle und reproduktive Rechte zu respektieren, zu schützen und für deren Einhaltung zu sorgen.

**Bitte beteiligen Sie sich noch bis zum 31.01.2015 an unserer Online-Petition unter**

[http://action.amnesty.de/l/ger/p/dia/action3/common/public/?action\\_KEY=9792](http://action.amnesty.de/l/ger/p/dia/action3/common/public/?action_KEY=9792)

**Weitere Informationen:**

Amnesty International veröffentlichte im September 2014 - als Teil der Kampagne My Body My Rights über sexuelle und reproduktive Rechte – einen Bericht über El Salvador. Diesen finden Sie u.a. auf den Seiten

<http://www.ai-el-salvador.de/frauenrechte.html>

<http://www.amnesty.de/laenderbericht/el-salvador>

Unverbindliche Übersetzung durch die El Salvador-Koordinationsgruppe

Verbindlich ist das englische Original:

<http://www.amnesty.org/en/for-media/press-releases/el-salvador-must-reverse-terrible-injustice-and-free-woman-imprisoned-havin>

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

